

Revisionsurteil betreffend den Kanzleidiener Adam Strub vom Landgericht Rankweil an das Oberamt im Fürstentum Liechtenstein. Ausf. Hohenliechtenstein, 1720 März 25, AT-HAL, H 2608, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landesfürst und herr, herr, etc. etc.¹

Auß beygebogener anlag geruhen euer hochfürstlich durchleucht gnädigst wahrzunehmen, daß endtlichen das kayserliche landgericht in Müsinen² zweifelsohne auß unterthänigst tragenden respect gegen euer hochfürstlich durchleucht nicht wie schon ohngefahr von 40 jahren her gebübet, mit allhiesigen unterthanen, da dieße vor den gemelten landtgericht herumb gezogen und bis zu außgefallenen urthel der weithen entlegentheit und langwierigen auffschiebens halber in sehr grose schaden und ohnkösten gerathen, auch endtlichen und vielmahl gahr in die acht, gleich es dem allhiesigen cantzleydiener Strauben³ auch beschehen, wiederrechtlich verruffen worden, zu verfahren, sondern denen diesen vormahlig uralten graffschafften nuhnmehro reichsfürstenthumb allerhöchst ertheilten freyheiten und privilegien gemäß auff unsere beschehende abforderung die partheyen mittelß der remission urthell an unß zu verweisen den anfang gemacht. Wir werden demnach diese zu zeithen euer durchleucht preyßwürdigster regierung renovirte freyheit mit unsern möglichsten kräfte beyzubehalten suchen und [2] euer landesfürstliche durchleucht höchsten gnadens hulden unterthänigst, gehorsambst unß würdig zue machen ersterbende.

Euer hochfürstlich durchleucht
Hohenliechtenstein, den 25. Märtzen 1720

Unterthänigst, treu, gehorsambste
Johann Adam Bründel⁴ manu propria
verwalter
Herman Georg Ludovici⁵ landschreiber

[*Vermerk am rechten oberen Rand*]
Von Oberamt⁶ Lichtenstein, de dato 25. Martii 1720.

[*Beilage*]
Copia.
Revisions urthell von dem löblichen tyrolischen landtgericht zu Rangweyl⁷ an das landtsfürstliche Oberamt des reichsfürstenthumb Liechtenstein, de dato Rankweil, den 19. Februarii et præsentato 14. Märtzen 1720.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Der Hügel Müsinen bei Sulz in Vorarlberg diente bis 1784 als Gerichtsstätte für das Landgericht Rankweil.

³ Adam Strub (1684–1748). Im Jahr 1709 kauften Adam Strub und Anna Jehle das Nutzungsrecht der Alpe Malbun. Zwischen 1715 und 1731 wird er als Zöllnhaber in Vaduz erw., um 1720 als Kanzleidiener und Landweibel in Vaduz, um 1740 als Weingartenmeister im Bockwängert. Vgl. Recherche von Klaus BIEDERMANN im Pfarrarchiv Schaan, Pfarrbuch 1696–1803 (1819), fol. 60, 219; 330; Claudius GURT (Bearb.), *Alpgenossenschaft Vaduz, Alpbuch I 1641–1732*, S. 99; Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usm.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 56.

⁴ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian FROMMELT, *Beamte*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 113.

⁵ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

⁶ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁷ Das Landgericht von Rankweil-Sulz behauptete bis zu seiner Aufhebung 1806 eine umstrittene Zivilgerichtsbarkeit über Liechtenstein, trotz der im Jahr 1430 erfolgten Befreiung von Vaduz und Schellenberg von allen auswärtigen Gerichten. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Rankweil*; in: HLFL 2, S. 737.

In sachen meister Joseph Antoni Mantz, bürger zu Veltkirchen⁸, alß kläger an einem entgegen und wieder Jacob Müller der alt von Gamprin⁹ alß beklagten ain andern theil, wirt die sach hiermit auff ermelter beklagten einkohmende abforderung für deßen obrigkeith und derselben ordentlichen gerichtsstab mit diesem anhang und erkandtnüß remittiert, daß dem kläger, seinem anwald, oder wen er ungefährlich mit ihme bringt, oder schicken wirt, auff vorgehende gebührende zeithliche einlieferung gewöhnlichen frey sichern glaydts auff sein erfordern und begehren aldorten, wohin er remittirt ist, ein frey ohnverdingt und unverleugt recht inner den negsten sechs wochen, dreyen tagen nach solcher seiner forderung gedeyen und wiederfahren, oder aber wiedrigenfalß, alstan die sach wiederumb an dieß frey kayserliche landtgericht erwachsen seyn soll, nach landtgerichts recht publicirt und mit meinem adelichen auffgetruckten insiegel besiglet. Geben zu Ranckweil¹⁰, den 19. monatstag Februarii anno 1720.

L. S.¹¹ Peter Matthies manu propria

Copia remissions urthel.

⁸ Feldkirch, Vorarlberg (A).

⁹ Gamprin, Gem. (FL).

¹⁰ Rankweil, Gem. in Vorarlberg (A).

¹¹ Loco Sigilli: Ort des Siegels.